

Inhalt des Newsletters:

- [Der neunjährige Hassan spricht wieder](#)
- [Bayern soll 500 Menschen von griechischen Inseln aufnehmen](#)
- [Bild des Monats auf „kolibri-kunst-kabinett.de“](#)
- [Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine](#)
- [Sonstige Veranstaltungen](#)
- [Videotipp](#)
- [Feste und Gedenktage der Religionen im Dezember 2020 und Januar 2021](#)

[Der neunjährige Hassan spricht wieder](#)

Der 9-jährige Hassan stammt aus Syrien. Er lebt mit dem Vater und zwei Brüdern in einer Gemeinschaftsunterkunft. Seine Mutter ist in Syrien während eines Bombenangriffs ums Leben gekommen. Während sein älterer Bruder in der Schule immer wieder durch aggressives Verhalten und körperliche Auseinandersetzungen mit Mitschülern auffällt, war Hassan lange Zeit ausgesprochen schüchtern, in sich gekehrt und verschlossen. Er sprach, wenn überhaupt, sehr leise und stotterte häufig. Er konnte sich nur sehr schlecht konzentrieren und auf längere Arbeitsschritte einlassen. Auf die Lehrerin wirkte er im Unterricht oft abwesend und musste häufig durch wiederholte Ansprache in das Schulgeschehen zurückgeholt werden. Zudem war er oft übermüdet, er schlief sehr schlecht und war häufig krank.



Seit Hassan in der Refugio-München-Kunsttherapiegruppe an seiner Schule ist, geht es ihm besser: In der Gruppe ist er sehr kreativ und fantasievoll, was ihm die Anerkennung der anderen Kinder einbringt. Durch die gestalterische Arbeit entwickelte er nach und nach ein spielerisches und kindgerechtes Verhalten. Es wurde auch mit ihm geübt, nicht zu allem ja zu sagen und allen gefallen zu wollen. Er lernt, seine Bedürfnisse und Wünsche nicht nur wahrzunehmen, sondern auch zu äußern, was sein Selbstwertgefühl stärkt.

Mit ihm wurde auch seine eigene „Ressourcenmaske“ gebastelt. Die Farben, die er wählte, symbolisieren für ihn lebensnotwendige Elemente: Braun steht beispielsweise für Erde und Wachstum, grün für Pflanzen und Nahrung, gelb für Sonne und Wärme. Die Augen seiner Maske sind aufklappbar und ermöglichen damit einen geschützten Blick auf die Außenwelt.

Wir wollen Kindern wie Hassan auch weiterhin die wertvolle Arbeit der von uns unterstützten Vereine zukommen lassen. So betragen beispielsweise die Therapiekosten pro Kind 634 Euro pro Jahr – also etwa 50 EUR im Monat.

Bayern soll 500 Menschen von griechischen Inseln aufnehmen

Seit Jahren müssen Tausende Menschen nun schon auf griechischen Inseln ausharren, jetzt kommt erneut der Winter und es gibt nur wenig Hoffnung, dass sie einen menschenwürdigen Schutz in Europa finden.

Refugio hilft Menschen, die Schreckliches erlebt haben, Unvorstellbares und Unausprechliches. Es sind häufig auch die Erlebnisse auf der Flucht selbst, die die Menschen psychisch krank machen.

Refugio München hat deshalb zusammen mit der Münchner Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco, dem Evangelischen Migrationszentrum im Griechischen Haus, den bayerischen Grünen, dem Bayerischen und Münchner Flüchtlingsrat eine Petition an den bayerischen Landtag gestartet mit dem Ziel, ein Landesaufnahmeprogramm für 500 Geflüchtete aus den griechischen Lagern zu erreichen.

Wenn Sie diesen Aufruf unterstützen wollen, können Sie [hier informieren und unterschreiben](#)

Den aktuellen Refugio Report können Sie herunterladen

<https://www.refugio-muenchen.de/presse-publikationen/publikationen/refugio-report/>

Bild des Monats auf „[kolibri-kunst-kabinett.de](#)“

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt der „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche Bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an.

Günter Wangerin: Flüchtling und Bürger

Original-Kohlezeichnung, gefertigt am Sendlinger-Tor-Platz München im November 2014 unmittelbar während eines Hungerstreiks von Flüchtlingen.

Maße: 40x30 cm, gerahmt: 53 x 43 cm
handsigniert. Preis: 380.- Euro

Der Künstler

Günter Wangerin setzt sich seit Jahren mit den Themen Flüchtlingspolitik, Rassismus, Rechtsradikalismus, NSU und Verfassungsschutz, "Leitkultur", Militäreinsatz der Bundeswehr usw. kritisch auseinander, ebenso wie mit der Rolle Deutschlands in der Eurokrise - auch vor dem Hintergrund, welche Verantwortung wir wegen der Verbrechen der Nazi-Wehrmacht in Griechenland tragen.

Günter Wangerin ist ein durch und durch politischer Künstler, der mit seinen Kunstwerken und öffentlichen Kunstaktionen aufrütteln und zu Diskussionen anregen will, wobei er gelegentlich das überschreitet, was deutsche Gerichte ihm noch als "künstlerische Freiheit" zugestehen wollen.

Näheres auf seiner Homepage ["Kunst in Zeiten der Barbarei"](#)

Das abgebildete und ca. 70 andere Bilder können Sie vom Eigentümer erwerben, der auch die Preise festlegt. Die Kunstobjekte bleiben in der Regel bis zum Verkauf bei den Eigentümern und können auf Wunsch dort im Original betrachtet werden. Den Kontakt stellt Kolibri her.



Er oder sie wird den Erlös anschließend an Kolibri spenden. Ihr Kauf hilft also direkt den von Kolibri unterstützten Projekten für Geflüchtete und Migrant*innen in Not.

Bitte stöbern Sie selbst auf der Webseite und wenden Sie sich bei Interesse an einem der dort gezeigten Bilder an: kontakt@Kolibri-Kunst-Kabinett.de

Veranstaltungen der von Kolibri geförderten Vereine

Initiativgruppe e.V. - Infofrühstück für Frauen

Das Infofrühstück richtet sich an interessierte Frauen aus dem Bezirk 22 und weiteren. Hier können sich Frauen über verschiedene Themen wie: Bildung, Gesundheit, berufliche Orientierung, usw. informieren. Dadurch werden die Frauen für eine bessere Teilhabe in der Gesellschaft qualifiziert. Das Infofrühstück findet mehrsprachlich statt.

Es ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen der IG – Initiativgruppe- Interkulturelle Begegnung und Bildung und DONNA MOBILE e.V.

Das Infofrühstück findet alle zwei Wochen statt. Aufgrund der CORONA Maßnahmen startet es zunächst online per ZOOM. Den Link erhalten Sie von der IG nach Anmeldung.

Termine und Themen INFOFRÜHSTÜCK jeweils donnerstags um 9.30-11.30 Uhr

03. Dezember 2020:
„Frauen und Beruf“ Referentin: Renate Back von FiBS-Frauen in Beruf und Schule, IG

10. Dezember 2020

WestUp – Medienpädagogischer Input (z.B. Homeschooling - Umgang mit Medien)

17. Dezember 2020

„Digitalisierung“ Klara von DONNA MOBILE

14. Januar 2021

„Verträge vorstellen“ Verbraucherzentrale

21. Januar 2021

„Ernährung“ Referentin von DONNA MOBILE

28. Januar 2021

Fit und Gesund

Anmeldung:

Sümeyye Gülten, Sozialpädagogin, [s.guelten\(at\)initiativgruppe.de](mailto:s.guelten(at)initiativgruppe.de)

Dr. Susan Gundermann-Link, systemische Beratung, [s.gundermann\(at\)initiativgruppe.de](mailto:s.gundermann(at)initiativgruppe.de)

Mittwoch, 16. Dezember 2020, 18 Uhr – 19:30 Uhr

Workshop „Jüdische Gegenwartsperspektiven auf antisemitismuskritische kulturelle Vermittlungsarbeit“ - Online-Veranstaltung per Zoom

Zeitgenössisches jüdisches Leben in Deutschland ist heute wieder sehr vielfältig.

Nichtsdestotrotz werden Jüdinnen und Juden von der „Gesamtgesellschaft“ immer wieder als etwas „Fremdes“ wahrgenommen, als etwas, das außerhalb der deutschen und europäischen Gesellschaft steht.

Besonders alarmierend sind rechtsradikale Demokratiegegner*innen und Weltverschwörer*innen, die sich in Bündnissen zusammenschließen und deren Antisemitismus, Rassismus, Antifeminismus durch offenes und aggressives Verhalten zutage tritt.

Ziel des Workshops ist es, Veränderungen von Sichtweisen oder klischeehaften Zuschreibungen über das Judentum, Jüdinnen und Juden zu bewirken. So sollen gewohnte Denk- und Handlungsmuster hinterfragt werden, um dadurch Prozesse zur Verbesserung unseres gesellschaftlichen Miteinander anzustoßen.

Seminarleiter*innen:

Julia Y. Alfandari, DAGESH, Jüdische Kunst im Kontext

Nelly Alfandari, Doktorandin mit Schwerpunkt auf kritische Pädagogik und Social Justice. Theaterschaffende des „Theater der Unterdrückten“

Anmeldung: a.antrup@initiativgruppe.de

Teilnahmegebühr 10 €.

Zugangslink bekommen Sie nach der Anmeldung ein paar Tage vor der Veranstaltung zugeschickt.

Der Workshop richtet sich an Menschen im Pädagogischen Bereich, die Antisemitismus- und Rassismuskritischer in ihrem Denken und Handeln werden wollen.

„Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“

Donnerstag, 17. Dezember 2020, 19:00-20:30 Uhr

"Wir müssen uns zeigen" - Lebenswelten von Sinti und Roma in Deutschland

Der Vortrag findet online per Zoom statt

Sinti und Roma gehören zu den vier geschützten nationalen Minderheiten in Deutschland. Ihre Identität wird einerseits geprägt von jahrhundertealten Diskriminierungs- und Vertreibungserfahrungen sowie immer noch wirkmächtigen Stereotypisierungen. Andererseits erschöpft sich die Identität der Sinti und Roma nicht allein in ihrer Opfergeschichte. Verschiedene Initiativen und Projekte versuchen, auf die alltägliche Lebenswelt dieser Minderheit hinzuweisen - in München beispielsweise die 2020 gegründete Initiative "RomAnity". Deren Gründer gibt in seinem Vortrag Einblicke in die Vielfalt von Traditionen, Kultur, Alltag und Lebensweise der Sinti und Roma in Deutschland.

Referent: Radoslav Ganev (Gründer von "RomAnity", einer Initiative zur Förderung der Partizipation von Sinti und Roma)

In Kooperation mit der Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit im Evang.-lutherischen Dekanat München

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter: teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de

Sonntag, 24. Januar 2021, 13.00 - 18.00 Uhr (inkl. 1 Std. Pause bzw. Anfahrt)

Rundgang & Workshop „Postkoloniale Spuren in München“

Ort: Workshop Online per Zoom/ Rundgang ab Alter Südfriedhof

Was hat die deutsche Kolonialgeschichte mit unserem heutigen Alltag zu tun? Viele unserer Vorstellungen oder unser Konsumverhalten sind beeinflusst von Begegnungen mit der „Neuen Welt“. Dadurch, dass wir uns diese Einflüsse bewusst machen, schärfen wir den Blick auf weltweite Verflechtungen und lokale Spuren. Wir blicken auf das Damals und Heute, auf Unterdrückung und Widerstand.

Mit interaktiven Methoden erschließen wir uns koloniale Geschichte und koloniales Denken.

Danach geht es auf Spurensuche in München zu Orten, an denen (Post-) Kolonialismus sichtbar ist.

Mit diesen Eindrücken stellen wir uns die Frage, wie wir als Stadtgesellschaft mit solchen kolonialen Spuren umgehen.

In Kooperation mit Commit München e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Teilnehmendenzahl ist auf ~12 Personen begrenzt.

Anmeldung: (gerne mit einem Hinweis, ob und/oder wie viel Sie sich schon mit dem Thema beschäftigt haben) unter: teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de oder 089/ 536 667

Sonstige Veranstaltungen

Die schon im letzten Newsletter angekündigte Kunstausstellung von Walter Kuhn

NIEMALS WIEDER! 300 Mohnblumen für Penzberg zum 75. Gedenkjahr an die Penzberger Mordnacht

ist leider im „Museum Penzberg – Sammlung Campendonk“, coronabedingt geschlossen. Aber alle Installationen im Außenbereich, ob auf dem Rathausplatz, bei den Ehrengräbern auf dem Friedhof sowie auf dem Vorplatz des Museums, können noch bis zum 6. Dezember besichtigt werden.



Die sehr bewegende Installation beim Denkmal an der ehemaligen Erschießungsstätte, (in dem kleinen Park "An der Freiheit") kann jedoch noch bis Mai nächsten Jahres erlebt werden.

Falls das Museum vor Ende Januar wieder öffnet, kann zumindest der Teil der Exponate, die im Neubau des Hauses ausgestellt sind, noch besichtigt werden.

Ein Exemplar des dort gezeigten großformatigen und signierten Foto-Triptychons "Weg durch die Erinnerung" (Alu-Dibond, matt; Maße 3 x 65,5 x 110,8 cm; Auflage 5 Exemplare) wird von Walter Kuhn zum Preis von 950.- Euro zum Kauf angeboten. Ein Teil des Reinerlöses geht dabei. an KOLIBRI.

Videotipp:

Die **Bundeszentrale für politische Bildung/bpb** hat die zweite Staffel der **Webvideo-Reihe „Say My Name“** gestartet. Die Reihe richtet sich vor allem an junge Frauen mit diversitätsorientierten Lebensentwürfen zwischen 14 und 25 Jahren. Elf weitere Webvideos sollen folgen sowie fortlaufend Stories auf Instagram. Es geht um Diskriminierungserfahrungen, Ausgrenzung und Zugehörigkeit

Ziel des Formats ist es, Perspektiven von Menschen zu zeigen, die oft marginalisiert werden.

Zugleich soll es motivieren, sich gegen Extremismus sowie alle Formen von gruppenbezogener

Menschenfeindlichkeit und Rassismus zu wenden sowie Pluralität und Solidarität in der Gesellschaft zu stärken.

Anders als in der ersten Staffel begleiten die Webvideos neben vier jungen Frauen auch zwei junge Männer auf ihrem Weg durchs Leben. Sie sprechen davon, was sie in unserer Gesellschaft bewegt, besorgt und wofür sie sich engagieren. Ihre Geschichten ergeben ein dynamisches Bild von Deutschland, das in politisch brisanten Zeiten an Vielfalt, Demokratie und eine gerechtere Zukunft glaubt.

Weitere Informationen zu der Webvideo-Reihe „Say My Name“ finden Sie unter www.bpb.de/saymyname, auf [YouTube](#) und auf [Instagram](#). Das Format wird produziert von der Kooperative Berlin, im Auftrag der bpb.

Alles hat seine Zeit Interkulturelle Feiertage im Dezember 2020 und Januar 2021

Dezember 2020

06. Dezember Nikolaus, kath. Christentum
10. - 18. Dezember Hanukka (Weihung/Lichterfest) Judentum
24. - 26. Dezember Weihnachtsfest, evang. und kath. Christentum

Januar 2021

06. Januar Hl. Drei Könige, Christentum
07. Januar Weihnachten, Orthodoxes Christentum
12. Januar Taufe des Herrn, Orthodoxes Christentum
14. Januar Makara Sankranti und Pongal, Hinduismus

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migrant*innen helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

[Spenden Sie auf unserer Webseite](#) oder über **Bank für Sozialwirtschaft**
IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

[E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)

[Facebook](#)

[YouTube](#)

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, schreiben Sie uns bitte. newsletter@kolibri-stiftung.de